



Main-Kinzig-Kliniken

PULSSCHLAG

Informationszeitschrift der Main-Kinzig-Kliniken GmbH
(Gelnhausen, Schlüchtern)

4.2018 | Jahrgang 18
Ausgabe 85



Palliativ- station

Die neue Station im
Erweiterungsbau Schlüchtern
öffnet ihre Türen.

Seite 8

Pflege- stärken

Das Pflege-Stärkungsgesetz
läutet eine Zeitenwende in der
Krankenhausfinanzierung ein.

Seite 10



Mit großen Schritten in Richtung Zukunft

Die Umsetzung unserer großen Bauprojekte
gleichet einem langen Weg, den wir Schritt
für Schritt gemeinsam gehen. Wir stellen
die erreichten Zwischenziele der Strategie
„Gesunde Kliniken 2020“ und die noch
kommenden Herausforderungen in
Gelnhausen und Schlüchtern vor.

Seite 4



STILLE.

Seite 8–9.

Redaktionsschluss:

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des »Pulsschlags« ist Freitag, 01. März 2019.

Bis zu diesem Tag können Texte und Bilder bei der Redaktion abgegeben oder an die Redaktionsadresse gesandt werden.

Schwerpunktthema »Mit großen Schritten in Richtung Zukunft«	4
Eröffnung unserer Palliativstation in Schlüchtern	8
Wir werden die Chancen vollumfänglich nutzen	10
Vier Azubis haben neue Hebammenausbildung begonnen	12
Freunde und Förderer übergeben 40.000 Euro	13
Gemeinsam Großartiges für Kinder erreicht	14
Wertvolle Spenden für die Kinderklinik	15
Termine	16
Palmbblatt statt Plastik	17
Quartalsrückblick 4 2018	18
Geschafft! Examen des Kurses 2015 HGKP und HGKK	22
Schüler leiten die Station A2.1 in Gelnhausen	23
Regelung zum Sonderurlaub	24
Jubiläumsfeiern	26
Gewinnspiel	28
Betriebsversammlungen in Gelnhausen und Schlüchtern	29
Menschen bei uns	30

»Pulsschlag«, Informationszeitschrift der Main-Kinzig-Kliniken GmbH

Herausgeber

Main-Kinzig-Kliniken GmbH
Herzbachweg 14, 63571 Gelnhausen
Geschäftsführer Dieter Bartsch (V.i.S.d.P.)

Redaktionsleitung

Daniel Bös (db),
Constanze Zeller (cz)

Redaktion

Kerstin Hammer (hm), Roksolana Litvin (rl),
Elke Pfeifer (ep), Caterina Perschbacher (cp),
Oliver Spalek (os), Babette Wesche (bw)

Redaktionsanschrift

Main-Kinzig-Kliniken GmbH
Pulsschlag-Redaktion
Herzbachweg 14, 63571 Gelnhausen
Telefon 06051 87-2005
Fax 06051 87-2001
E-Mail pulsschlag@mkkliniken.de

Druck

Druck- und Pressehaus
Naumann GmbH & Co. KG
63571 Gelnhausen

Grafik & Layout:

Nina Nüchter

Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen

Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen

Main-Kinzig-Kliniken Schlüchtern

Kurfürstenstraße 17
36381 Schlüchtern

Der »Pulsschlag« erscheint viermal im Jahr und ist kostenlos in den Main-Kinzig-Kliniken erhältlich. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Unseren »Pulsschlag« finden Sie auch unter:
www.mkkliniken.de/pulsschlag

Mit großen Schritten in Richtung Zukunft

Überblick über unsere Baumaßnahmen 2019 in Gelnhausen und Schlüchtern

Es ist unübersehbar – und manchmal auch unüberhörbar: In Gelnhausen und Schlüchtern hat sich in den letzten Jahren Vieles getan. Um unsere Kliniken rundum fit für die Zukunft zu machen, haben wir die Investitionsstrategie »Gesunde Kliniken 2020« auf den Weg gebracht. Eine wichtige Säule dieser Strategie ist die Planung und Umsetzung großer Bauprojekte an beiden Standorten.

»Wenn wir langfristig gute Arbeit machen wollen, müssen wir investieren«, hob Geschäftsführer Dieter Bartsch im Jahr 2014 hervor – und dies gilt nach

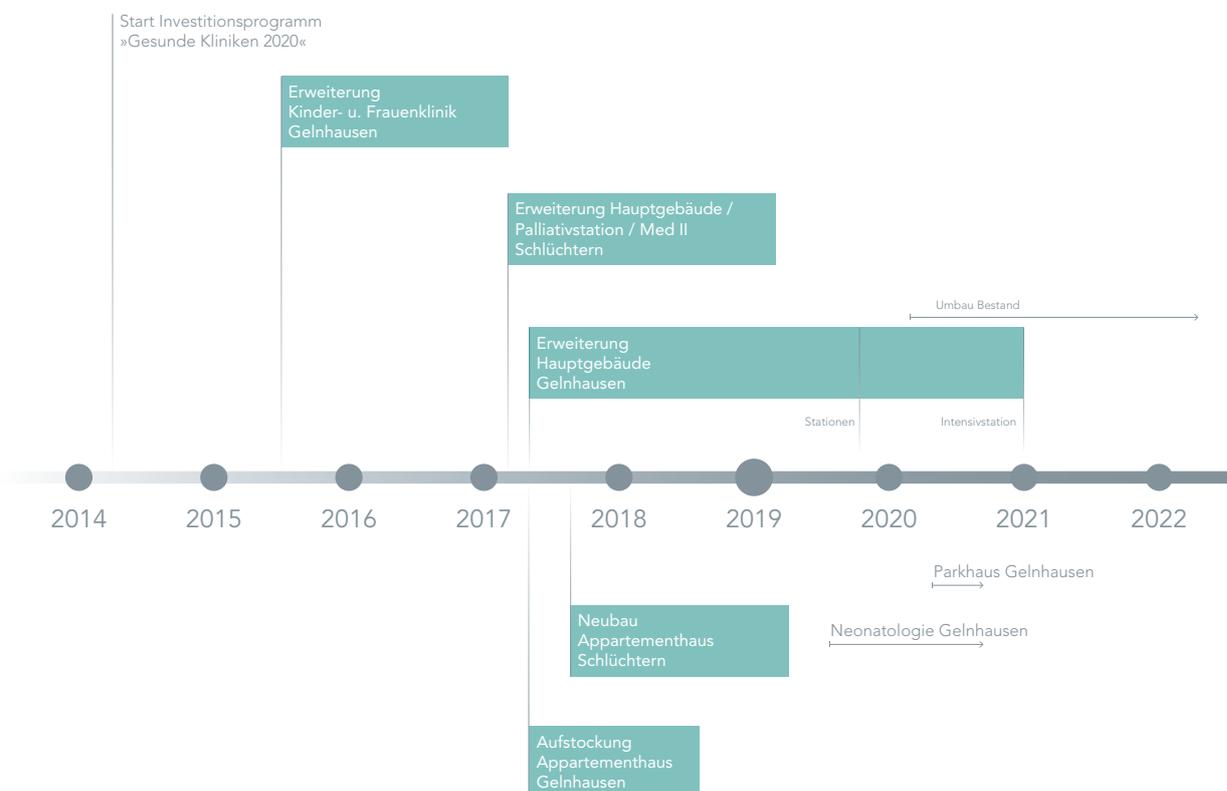
wie vor. Denn die Zukunftsfähigkeit unseres Hauses hängt einerseits vom Engagement unserer qualifizierten, kompetenten und fürsorglichen Ärzte und Pflegekräfte ab, andererseits auch von den infrastrukturellen Rahmenbedingungen.

Insbesondere die steigende Patientenzahl machte die Flächenerweiterung in verschiedenen Bereichen dringend notwendig. Gleichzeitig möchten wir unsere Räumlichkeiten modernisieren und an den gängigen Standard anpassen, sowie den Patienten einen höheren Komfort

und unseren Mitarbeitern verbesserte Arbeitsbedingungen bieten.

So werden im Rahmen der Gesamtstrategie mehr als 70 Millionen Euro, auch mit Fördermitteln des Landes Hessen und der Unterstützung des Main-Kinzig-Kreises, investiert. Die Umsetzung der Einzelprojekte gleicht einem langen Weg, auf dem zahlreiche Mitarbeiter involviert sind und den wir Schritt für Schritt gemeinsam gehen. Hier stellen wir die erreichten Zwischenziele sowie die noch kommenden Herausforderungen für beide Standorte vor.

»Gesunde Kliniken 2020« – Aktueller Überblick Bauprojekte





Abgeschlossene Projekte in Schlüchtern



Im Jahr 2017 haben wir damit begonnen, das Hauptgebäude um einen Anbau mit drei Ebenen zu erweitern. Dieser ist V-förmig aufgebaut: An das bestehende Gebäude fügen sich ein neuer Ost- und

Westflügel an, dazwischen wird ein Innenhof gestaltet. Durch die Erweiterung verfügt das Schlüchterner Krankenhaus nun über 3.800 Quadratmeter mehr Fläche.

Bereits abgeschlossen wurde die Errichtung der neuen **Palliativstation** im 2. Obergeschoss (siehe Seiten 8-9). Die Schaffung eines Krankenhausumfeldes, das für die schwerkranken Patienten so angenehm wie nur möglich ist – dies stand bei der Gestaltung der neuen Station im Fokus.

Auch an unserem Standort Schlüchtern ist es uns ein Anliegen, Wohnraum für Mitarbeiter zu schaffen. Daher wurde in unmittelbarer Kliniknähe ein neues **Appartementhaus** mit neun Doppelapartements gebaut.

Laufende und neue Projekte ab 2019 in Schlüchtern

Im neuen Anbau entsteht im 1. Obergeschoss eine neue Station der **Medizinischen Klinik II** mit insgesamt 32 Betten. Die ärztlichen und pflegerischen Arbeitsbereiche rücken hier räumlich näher zusammen. Außerdem wird es eine Lounge und Terrasse geben. Zwölf der neuen Zimmer verfügen über die Möglichkeit der Isolierung: Sie sind mit Schleusen ausgestattet und werden höchsten Hygieneansprüchen gerecht. Die Inbetriebnahme des 1. OG erfolgt im Januar/Februar 2019.

Die Klinik wird nicht nur erweitert, auch der bestehende Bereich profitiert von den umfangreichen Baumaßnahmen. Denn nach Fertigstellung des Neubaus werden Teile der bisherigen Patientenzimmer saniert. Dank des Umbaus kann zudem die internistische Diagnostik direkt im ersten Obergeschoss stattfinden. Ein Teil der Räumlichkeiten wird der **Klinik für Geriatrie** zugeordnet, um zehn weitere Betten für unsere geriatrischen Patienten zur Verfügung zu stellen.

Es ist angedacht, unsere **Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie** aufzustocken, um stationäre Betten für akut psychosomatische Patienten anbieten

zu können. Sobald der rechtskräftige Auftrag des Landes Hessen vorliegt, prüfen wir den Startzeitpunkt.





Abgeschlossene Projekte in Gelnhausen

Im vergangenen Jahr konnten wir die erweiterte **Kinder- und Frauenklinik** in Betrieb nehmen – und mit ihr die deutlich vergrößerte und modernisierte **Kinder-Notaufnahme**. Mehr als 2.250 Quadratmeter Fläche wurden hiermit für die Versorgung von Familien in Wohnortnähe zur Verfügung gestellt.

Ebenfalls abgeschlossen ist die Aufstockung auf das bestehende **Appartementhaus** in der Frankfurter Straße, durch die wir acht neue Doppelappartements für Mitarbeiter geschaffen haben.

Zudem wurde die **Gastronomie** erweitert. Entstanden ist u. a. ein sogenannter Wagenbahnhof, der ein hygienisch einwandfreies Arbeiten und einen optimalen Kühltransport der Speisen von Gelnhausen nach Schlüchtern erleichtert. Durch den gewonnenen Platz wurden die Abläufe deutlich entzerrt.



Für uns als Krankenhaus auch wichtig: die Existenz einer **Hubschrauberlandemöglichkeit** in unmittelbarer

Kliniknähe. Wir haben die bisherige Landemöglichkeit ertüchtigt und den Vorgaben entsprechend ausgestattet.

Laufende und neue Projekte ab 2019 in Gelnhausen

Auf der Großbaustelle am Gelnhäuser **Hauptgebäude** geht es weiter voran. Hier entsteht ein Anbau mit vier Ebenen plus Untergeschoss – und einer Ebene von rund 6.500 Quadratmetern. Bereits im August dieses Jahres konnte das Richtfest gefeiert werden. Die Übergabe des Neubaus inklusive zweier Stationen, des Bürobereichs und der vergrößerten und modernen Notaufnahme ist für Oktober/November 2019 geplant.

Nach der Fertigstellung des Rohbaus hat sich in den letzten Monaten Vieles getan, das auf den ersten Blick von außen nicht ersichtlich ist. So konnten beispielsweise die Fensterarbeiten an der Westseite (zum Gebäude B) vollständig und der Südseite (Wirtschaftshof) nahezu vollständig beendet und sogar

bereits der Fassadenputz aufgetragen werden. Auch der Bereitschaftsbereich über der Liegandanfahrt verfügt bereits über eingebaute Fenster. Die Frontseite des Gebäudes wird ab dem kommenden Frühjahr mit Fenstern ausgestattet. Die Dacharbeiten auf dem Anbau sind abgeschlossen, das Dach der Magistrale wird ebenfalls noch in diesem Jahr vollständig geschlossen, die Oberlichter sind bereits montiert.

Der Innenbereich läuft wie folgt: Im 4. OG sind die Rohinstallationen (Lüftung, Elektro, Sanitär) größtenteils abgeschlossen, dies gilt ebenso für die Bereitschaftszimmer über der Liegandanfahrt. Im 2. und 3. Obergeschoss wurde mit den Installationsarbeiten begonnen. Die Lieferung sämtlicher Lüftungsgeräte

erfolgt im Januar. Auch die Trockenbauarbeiten in allen Geschossen gehen gut voran. Die Erstellung des Estrichs im Untergeschoss läuft bereits in vollen Zügen. Die weiteren Estrichflächen sollen im Frühjahr beginnen, um mit den ersten Bodenbelägen ab April/Mai starten zu können.

Die Brücke, die die Obergeschosse 1-4 mit dem Bestandsgebäude verbindet, ist im Rohbau fertig. Die Fenster werden ebenfalls im Frühjahr eingesetzt. Eine weitere Brücke im Bereich der Intensivstation wird aus statischen Gründen im zweiten Bauabschnitt errichtet. Der erweiterte Teil der Intensivstation soll dann Anfang 2021 in Betrieb gehen. Der Umbau des Bestandsgebäudes erfolgt schrittweise ab 2020 und den



Folgejahren, ebenso wie die Umsetzung des Projektes »OP der Zukunft«.

Parallel zu den laufenden Baumaßnahmen wird aktuell die Inneneinrichtung sowie das Farb- und Materialkonzept geplant. Im Rahmen einer Präsentationsveranstaltung konnten die Mitarbeiter exemplarische Bodenbeläge, Bezugsstoffe und Möbeloberflächen begutachten. Die Bodenbeläge werden in Holzoptik und anthrazitfarbig gestaltet. Möbeloberflächen und Türen erhalten einen gebrochenen Weißton und werden mit einer Oberfläche in Holzoptik kombiniert. Die Farbkombination aus Anthrazit, Weiß und Glas wird hell und modern wirken.

Selbstverständlich umfassen die Planungen auch den Außenbereich des Hauptgebäudes. Bereits im Frühjahr 2019 werden in einem ersten Bauabschnitt der Zugang zum Haupteingang sowie

die Rettungsdienstzufahrt errichtet. Der zweite Bauabschnitt des Außenbereichs folgt im Jahr 2020.

Neonatologie: Die Intensivstation für Frühchen und kranke Kinder soll nach modernsten Gesichtspunkten umgebaut und deutlich erweitert werden. Dieses Bauvorhaben ist für das 2. Halbjahr 2019 geplant.

Etwas mehr als ein Jahr später wird die Station sich flächenmäßig nahezu verdoppelt haben: Wo bisher 184 Quadratmeter vorhanden sind, sind dann 352 Quadratmeter vorgesehen. Im Vordergrund steht die dringende Notwendigkeit, die Fläche dem steigenden Bedarf anzupassen und den Familien in einer für sie herausfordernden Situation mehr Platz einzuräumen.

Um eine qualitativ hochwertige Behandlung sicherzustellen, werden auch die

notwendigen Hygieneanforderungen in der Planung umgesetzt. Zudem ist vorgesehen, die medizintechnische Ausstattung der Räume weiter zu verbessern.

Parkhaus: Der Bau des Parkhauses verschiebt sich aufgrund der hohen Baukonjunktur erneut. Der beauftragten Baufirma wäre der Baustart aufgrund voller Auftragsbücher erst im Herbst 2019 möglich.

Da sich jedoch viele Kollegen zu einer vorübergehenden Nutzung der Parkplätze am Hallenbad bereit erklärt haben, halten wir eine Bauphase in den Wintermonaten für ungeeignet und haben daher einen Baustart im März 2020 vereinbart.



Eröffnung unserer Palliativstation in Schlüchtern

»Eine große Bereicherung für den Main-Kinzig-Kreis«

»Unser gemeinsamer Traum wird wahr«, sagten die ärztliche Leiterin Dr. Diana Mäser und die Stationsleiterin Monika Dietz-Geis während der Eröffnung unserer neuen Palliativstation im Krankenhaus Schlüchtern. Diese ist im 2. Obergeschoss des Erweiterungsbaus entstanden und öffnete am 3. November erstmals ihre Türen für Besucher. Zahlreiche Gäste nutzten die Gelegenheit, das Team und die neuen Räumlichkeiten kennenzulernen und die besondere Atmosphäre der Station auf sich wirken zu lassen. »Die neue Station ist eine große

Bereicherung für den Main-Kinzig-Kreis und seine Menschen«, so Landrat Thorsen Stolz in seiner Rede: »Damit schaffen die Main-Kinzig-Kliniken und der Main-Kinzig-Kreis eine weitere wichtige Versorgungsmöglichkeit zwischen Hanau und Fulda.« Für die Palliativstation habe der Main-Kinzig-Kreis 1,9 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Anspruch der Palliativversorgung ist es, Menschen mit einer nicht mehr heilbaren Erkrankung und begrenzten Lebenserwartung eine spezialisierte medizinische

Behandlung und fürsorgliche Betreuung zu ermöglichen. Es gilt, den Patienten die höchstmögliche Lebensqualität zu ermöglichen, seine Kompetenzen nach Möglichkeit zu erhalten und seine Leiden zu lindern. In der praktischen Umsetzung wird dies durch einen multiprofessionellen Behandlungsansatz ermöglicht. »Die Palliativstation soll ein Ort des Lebens sein«, so Dr. Mäser. Die wohnliche Gestaltung könne hierbei zu einem Gefühl der Geborgenheit bei den Patienten beitragen. (cz) ■





Spende für die Palliativstation

Unsere neue Palliativstation trifft auf großes Interesse und Zuspruch aus der ganzen Region. »Wir sind überwältigt davon, dass bereits jetzt Menschen mit dem Wunsch auf uns zukommen, uns zu unterstützen«, so Dr. Diana Mäser, die gemeinsam mit Monika Dietz-Geis zwei Damen der Turngruppe »Montagshüpfer« des TSV 08 Kassel in den neuen Räumen willkommen heißen konnte. Doris Krist und Linda Igumnov übergaben dem Klinikteam eine Spende in Höhe von 300 Euro. »Jeder, der bereits Erfahrungen mit Palliativbetreuung gesammelt hat, weiß, dass man es kaum in Worte fassen kann, wie wertvoll diese Arbeit ist«, erläuterte Doris Krist die Beweggründe für die Zuwendung.

Die Klinikvertreterinnen zeigten sich sichtlich gerührt und bedankten sich

im Namen des gesamten Teams herzlich für die beachtliche Spende. »Es gibt noch so Vieles, das wir uns wünschen, um das Wohlbefinden unserer Patienten zu steigern und ihnen diese Lebensphase wirkungsvoll zu erleichtern«, so Dr. Mäser. Schon jetzt konnte

auf der neu entstandenen Station eine besondere Atmosphäre geschaffen werden, die den Patienten zu Gute kommt, erklärte die Ärztin: »Wir sind sehr stolz darauf, dass dies von der Bevölkerung wahrgenommen und geschätzt wird.« (cz) ■



»Wir werden die Chancen vollumfänglich nutzen«

Neue Gesetzgebung läutet eine Zeitenwende in der Krankenhausfinanzierung ein

Eine bessere Personalausstattung und verbesserte Arbeitsbedingungen in der Pflege – dies wird von allen Seiten immer wieder zu Recht gefordert. Mit neuen gesetzlichen Regelungen hat die Politik nun reagiert. Durch die Beschäftigung einer höheren Anzahl an Pflegekräften soll die pflegerische Betreuung der Patienten verbessert werden.



Eine besondere Rolle spielt hierbei das sogenannte Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG). Seine Wirkung fasst Geschäftsführer Dieter Bartsch ganz bewusst unter dem Begriff »Zeitenwende« zusammen. Das System der Krankenhausfinanzierung über Fallpauschalen (das sogenannte DRG-System) habe im letzten Jahrzehnt zu eklatanten Fehlentwicklungen geführt, ist Bartsch überzeugt. »Aufgrund der ausufernden MDK-Prüfungen und des Preisdrucks, der durch die Politik über die Kassen erzeugt wurde, erhielt der Bereich Pflege nicht die nötige Aufmerksamkeit.« Bundesweite Einsparungen im Pflegebereich waren die Folge.

Im Hinblick auf die kommenden Herausforderungen seien dies jedoch Fachkräfte, die – auch bei uns – dringend gebraucht werden. »Es ist höchste Zeit, dass der Gesetzgeber hier gegensteuert«, macht Bartsch deutlich: »Es kann nicht sein, dass die spürbaren Fehlent-

wicklungen auf dem Rücken der Mitarbeiter ausgetragen werden.« Daher begrüße er das »Sofortprogramm Pflege«, welches mit dem PpSG Anfang 2019 in Kraft trete.

Was ist neu?

»Wir halten Wort«, formulierte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, als das Gesetz im November dieses Jahres im Bundestag beschlossen wurde: »Wir lösen das Versprechen an alle Pflegekräfte in Deutschland ein, ihren Berufsalltag konkret zu verbessern.« Laut den neuen Regelungen werden ab 2019 bei Anstellung in der Klinik vollständig refinanziert:

- jede zusätzliche oder aufgestockte Pflegestelle am Krankenhausbett
- die Tarifsteigerungen für die Pflegekräfte
- die Anstellung von Auszubildenden in der Kinderkrankenpflege, Krankenpflege und Krankenpflegehilfe im ersten Ausbildungsjahr ohne Stellenstreichung in der Pflege.

Ab dem Jahr 2020 gilt dann das sogenannte »Selbstkostendeckungsprinzip«. Das heißt: Die Finanzierung der Pflege am Bett wird aus dem DRG-System ausgegliedert und erfolgt durch ein eigenes zweckgebundenes Budget. Die tariflich anfallenden Pflegepersonalkosten sollen somit vollständig von den Kostenträgern finanziert werden.



Was heißt das für uns?

»Hier tun sich Chancen auf, die wir vollumfänglich nutzen werden«, verspricht Bartsch. Umfangreiche organisatorische Überlegungen seien bereits angelaufen. »Wir werden uns bestmöglich aufstellen und die Zusammenarbeit im Pflegebereich an vielen Stellen neu organisieren.« Beispielsweise werden ab 2020 die in den Tochtergesellschaften beschäftigten pflegerischen Mitarbeiter, die am Bett tätig sind, in die Main-Kinzig-Kliniken wechseln können.

Und nicht nur das: »Wir tun bereits heute viel dafür, neues Pflegepersonal für uns zu gewinnen – und das werden wir auch weiter umfangreich tun«, so Bartsch. Das betreffe sowohl dreijährig als auch einjährig Examinierte. Auch die weitere Erhöhung der Anzahl der Ausbildungs-



plätze sei fest eingeplant. Gern rufe er alle Mitarbeiter dazu auf, im Bekanntenkreis für unsere Kliniken als Arbeitsplatz zu werben: »Sie haben hierdurch die Chance, ihre zukünftigen Kollegen mit auszusuchen und ihr Arbeitsumfeld mitzugestalten.«

Auch zukünftig werden wir darauf angewiesen sein, Mitarbeiter aus dem Ausland in unseren Kliniken zu beschäftigen. Damit die wichtige Integration gelingen könne, seien Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung wichtig, so Bartsch. Es gehe darum, die neuen Kollegen nach Kräften einzubinden, sie zu fordern und zu fördern.

Was gibt es noch Neues?

Im Rahmen des um vier Jahre verlängerten Krankenhausstrukturfonds werden Investitionen in Ausbildungsstätten gefördert – hier ergeben sich Möglichkeiten für die neu geplante Akademie für Gesundheit und Pflege, die zukünftig zahlreiche Gesundheitsberufe unter einem Dach bündeln soll.

Auch für die stationäre Notfallversorgung sollen Krankenhäuser zukünftig mehr Gelder erhalten als bisher. Vorgeesehen ist ein gestuftes System, in dem unser Standort Schlüchtern eine »Basis-Notfallversorgung« und der Standort Gelnhausen eine »erweiterte Notfallversorgung« gewährleisten werden und entsprechende Zuschläge erhalten. Der

Bau entsprechender Hubschrauber-Landemöglichkeiten ist bereits erfolgt.

Also wird alles besser?

»So positiv diese Veränderungen sich auf den ersten Blick darstellen, es ist unabdingbar, ganz genau hinzusehen«, erläutert Bartsch. Denn mit den Neuerungen seien auch Risiken und Nebenwirkungen verbunden, wie beispielsweise durch den Wegfall des Pflegezuschlages. Darüber hinaus müsse man sich darüber bewusst sein, dass »sich die unendliche Bürokratie und der Kontrollwahn auf absehbare Zeit nicht mindern werden«, kritisiert der Geschäftsführer. »Wir haben nun mal ein hochkomplexes Abrechnungssystem, an dem in den Vorjahren immer wieder herumgedoktort wurde – beispielsweise, indem versucht wurde, Fehlentwicklungen durch Zuschläge zu reparieren.«

»Es wird höchste Zeit, dass unsere Mitarbeiter für den Fleiß der letzten Jahrzehnte belohnt werden.«



Hinzu komme eine offensichtliche Misstrauenskultur der Krankenkassen und des MDK gegenüber den Leistungserbringern. Dies führe zu einem erheblichen Energieaufwand für alle Beteiligten, so Bartsch: »In dem Maße, in dem die Krankenkassen willkürliche Verrechnungen durchführen und Millionengelder der Versorgung vorenthalten, kann man nur zu der Überzeugung kommen, dass sie sich aus Profitinteresse aus ihrer Verantwortung gegenüber den Versicherten stehlen.« Vor diesem Hintergrund werden wir uns auch zukünftig auf ein komplexes und kontrollgeprägtes Umfeld einstellen müssen.

Und noch ein anderer Aspekt erschwert die wirtschaftliche Planung: dass nun erheblich in Strukturen eingegriffen werde, die in der Vergangenheit Grundlage für unternehmerische Entscheidungen waren. Bartsch erläutert: »Dies führt dazu, dass die Refinanzierung der Investitionen, die wir in der Vergangenheit aus gutem Grund getätigt haben, ab 2020 nicht mehr gesichert ist.« Jetzt gelte es, gemeinsam tragfähige und zukunftsweisende Lösungen zu finden.

Wie geht es weiter?

»Eines ist ganz gewiss: Die Pflege, die bisher durch die Politik vernachlässigt wurde, steht nun im Fokus«, fasst Bartsch zusammen. Das Finanzierungssystem steht vor einer grundlegenden, richtungsweisenden Veränderung. »Wir werden uns darauf einstellen. Wir werden die Chancen nutzen. Und wir werden die Kassen maximal fordern. Darauf können Sie sich verlassen. Denn es wird höchste Zeit, dass unsere Mitarbeiter für den Fleiß der letzten Jahrzehnte belohnt werden.« (cz) ■



Vier Azubis haben neue Hebammenausbildung begonnen

Kooperation mit der Carl Remigius Medical School

Im September hat in unseren Gelnhäuser Kliniken der erste Jahrgang mit seiner Ausbildung zur Hebamme bzw. zum Entbindungspfleger gestartet. Ermöglicht wird dies durch eine Kooperation mit der anerkannten Carl Remigius Medical School in Frankfurt. »Staatlich geprüfte Hebamme« bzw. »staatlich geprüfter Entbindungspfleger« heißen die dort angebotenen Berufsabschlüsse. Die Schule ist der Hochschule Fresenius angegliedert, die mit 12.000 Studenten zu den größten privaten Präsenzhochschulen Deutschlands zählt. Im Jahr 2017 begannen dort 23 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung, in 2018 konnte die Zahl der Ausbildungsplätze auf 48 mehr als verdoppelt werden. Dies ist sowohl auf eine wachsende Anzahl von Kliniken zurückzuführen, die mit der Carl Remigius Medical School zusammenarbeiten möchten, als auch auf einen steigenden Bedarf an hoch qualifizierten Kräften in ganz Deutschland. Entsprechend handelt es sich um einen Beruf mit sehr guten Perspektiven.

Auch im Main-Kinzig-Kreis werden sie dringend gebraucht: Im letzten Jahr kamen hier mehr als 4.000 Babys zur Welt. Die Main-Kinzig-Kliniken sind die größte Geburtsklinik des Kreises: 1.654 Geburten wurden im Jahr 2017 allein in Gelnhausen verzeichnet. Nicht zuletzt die hohe Geburtenzahl führte

zu der Entscheidung, unseren eigenen Nachwuchs auszubilden.

Die Akademisierung der Hebammen- und Entbindungspflegerausbildung nimmt immer weiter zu, nicht zuletzt bedingt durch die starke Zunahme von Mehrlings- und auch Risikoschwangerschaften. Gut ausgebildete Fachkräfte sind unersetzliche Spezialisten vor, während und nach der Geburt. Sie begleiten die Neugeborenen ins Leben und ihre Familien in einen neuen Lebensabschnitt. Die Ausbildung setzt darauf, den Schülern die neuesten medizinischen Erkenntnisse zu vermitteln und ihnen interdisziplinäres Denken und Handeln näherzubringen, um sie so auf den vielfältigen und anspruchsvollen Beruf vorbereiten. Der theoretische Teil des Unterrichts umfasst 1.600 Stunden, der praktische 3.000 Stunden.

Zu den vermittelten theoretischen Kenntnissen zählen insbesondere die Bereiche Gynäkologie, Schwangeren- und Wochenbettbetreuung sowie Kinderheilkunde, aber auch Anatomie, Arzneimittellehre und Psychologie. Der Unterricht findet in kleinen Gruppen statt und zeichnet sich so durch eine persönliche Lernatmosphäre aus.

Den praktischen Einsatz leisten die vier Auszubildenden des ersten Jahrgangs unserer Kliniken zu großen Tei-

len im Kreißsaal sowie auf der geburts-hilflichen Station des Krankenhauses Gelnhausen ab. Hier stehen den Schülern 20 Hebammen, die in Gelnhausen derzeit tätig sind, sowie qualifizierte Praxisanleiter mit all ihrem Wissen unterstützend zur Seite.

»Ich habe mich für diesen Weg entschieden, weil es ein abwechslungsreicher und interessanter Beruf nahe am Menschen ist«, so Paula Schernick, eine der Auszubildenden des ersten Jahrgangs. »Nicht zuletzt bietet er auch sehr gute Zukunftsperspektiven und Möglichkeiten sich weiterzuentwickeln«. Auf die Main-Kinzig-Kliniken sei sie durch unsere Ausbildungsmesse aufmerksam geworden. Hier konnte sie sich direkt mit der leitenden Hebamme Heike Klüber austauschen, was bei ihr einen sehr positiven Eindruck hinterließ.

Zu Beginn ihres praktischen Einsatzes wurden die Auszubildenden durch den Landrat und Aufsichtsratsvorsitzenden der Main-Kinzig-Kliniken Thorsten Stolz im Kreißsaal begrüßt. »Hebammen und Entbindungspfleger leisten einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft«, so Landrat Stolz. »Wir freuen uns darauf, unseren Teil dazu beitragen zu können, indem wir diese wichtigen Fachkräfte zukünftig in unserer Region ausbilden.« (rl) ■



Freunde und Förderer übergeben 40.000 Euro

Vorsitzender Michaelis dankt Mitgliedern für das Engagement

Im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung ließen die Freunde und Förderer des Krankenhauses Gelnhausen e.V. das Jahr 2018 Revue passieren. »Wie bereits in den Vorjahren haben mehr als 130 Mitglieder das Gelnhäuser Krankenhaus nach Kräften unterstützt, damit es weiterhin eine qualitativ hochwertige Versorgung zum Wohle der hier ansässigen Menschen bieten kann«, so der Vereinsvorsitzende Jürgen Michaelis. Seit dem Gründungsjahr 2001 wurden durch Spenden viele wertvolle Anschaffungen getätigt – und damit nicht nur die medizintechnische, sondern auch die räumliche Ausstattung in vielen Bereichen wirkungsvoll verbessert.

Michaelis dankte den Mitgliedern für die oftmals langjährige Treue, kontinuierliche Fürsprache und das aktive Zugehen auf die Menschen der Region. »Das zeigt, wie sehr wir alle uns mit unserem Krankenhaus identifizieren und einen aktiven Beitrag zu seiner Weiterentwicklung leisten möchten.« Besonders erfreulich sei, dass der Verein auch in diesem Jahr wieder einige neue Mitglieder begrüßen konnte. »Das Engagement jedes Einzelnen macht es möglich, dass wir diese Großspende übergeben können, welche die Aktivitäten der Mitglieder der zurückliegenden Monate zusammenfasst«, erklärte der Vorsitzende.

Die Summe von 40.000 Euro soll in das Projekt »OP der Zukunft« fließen. Denn mit dem Bau neuer OP-Säle wollen die

Main-Kinzig-Kliniken in den kommenden Jahren den Weg für modernste und innovativste Technologien ebnen. So sprachen auch Geschäftsführer Dieter Bartsch und Pflegedienstleiter Klaus Weigelt allen Mitgliedern und Unterstützern im Namen der Klinik einen großen Dank aus. »Sie helfen uns dabei, dass wir unserem Anspruch, nicht nur ein wohnortnahes, sondern auch ein gut ausgestattetes und qualitätsorientiertes Krankenhaus zu sein, so gut wie möglich erfüllen können«, so die Klinikvertreter.

Doch der Abend diente nicht nur dem Blick auf das, was gemeinsam erreicht wurde, sondern auch auf das kommende Jahr. Dies werde für den Förderverein mit einer Veranstaltung beginnen, zu der Michaelis sowohl die Mitglieder, aber auch die interessierte Öffentlichkeit schon jetzt herzlich einlud: einem Neujahrsempfang am Mittwoch, den 23. Januar. Im Mittelpunkt des Empfanges, der um 19 Uhr in der Cafeteria des Gelnhäuser Krankenhauses beginnt,



steht das medizinische Thema »Gelenkersatz«. Immer mehr Menschen sind von teilweise schweren Verschleißerkrankungen und dem damit verbundenen Verlust an Lebensqualität betroffen. Dr. Lukas Krüerke, Chefarzt der Klinik für Unfall-, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie, wird in einem Vortrag über Ursachen, Symptome und Therapiemöglichkeiten von Gelenkbeschwerden informieren. (cz) ■



80. Geburtstag war Anlass zur Spende

Renate Hartwig-Kaufmann aus Gründau-Breitenborn, langjähriges Mitglied der Freunde und Förderer, übergab zum Anlass ihres 80. Geburtstages eine Spende in Höhe von 1.000 Euro an den Verein. Der Vereinsvorsitzende Jürgen Michaelis nahm den Betrag gemeinsam mit Ralph Ries, stellvertretender Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken, erfreut und dankbar entgegen. (cz) ■

Gemeinsam Großartiges für Kinder erreicht

Jahreshauptversammlung macht Erfolge der Barbarossakinder sichtbar

»Hinter uns liegt ein sehr arbeitsreiches Jahr«, so Bettina Büdel, erste Vorsitzende der Barbarossakinder zu Beginn der diesjährigen Jahreshauptversammlung: »Doch es hat sich gelohnt, wir sind sehr stolz auf das Erreichte.« Gemeinsam warfen die anwesenden Mitglieder des Fördervereins einen Blick auf die vielen erfolgreichen Projekte und schmiedeten bereits neue Pläne für die Zukunft.

»Tolle, einzigartige Aktionen und kreative Ideen der Spender machten uns auch in diesem Jahr des Öfteren sprachlos«, so die Kommunikationsbeauftragte Regina Günther, die im Rahmen ihrer Präsentation die Spendenübergaben aufgrund ihrer Menge nur beispielhaft darstellen konnte. Ob Privatpersonen, Institutionen, Vereine oder Unternehmen, ob Jung oder Alt, ob gemeinsam mit anderen oder individuell – die Barbarossakinder freuten sich über ein breitgefächertes Engagement aus der gesamten Region. Auch die Mitgliederzahl ist angewachsen – 49 Mitglieder zählte der Verein aktuell, so Ole Schön, Beauftragter für Finanzen. Die positive Vereinsentwicklung zeige, dass es zahlreiche Menschen gebe, die miteinander einen Beitrag für die Kinderklinik leisten möchten, so Schön. Er stellte heraus, dass für den Verein jede Spende unabhängig von ihrem Betrag wertvoll sei, ebenso die jeweils dahinterstehenden Geschichten, die bereits viele interessante Begegnungen ermöglicht hätten. Nach wie vor ist es dem Verein ein Herzensanliegen, die Spenden möglichst

persönlich in Empfang zu nehmen, auf Wunsch die Kinderklinik vorzustellen und die mit der Spende verbundene Investition zu erläutern. Zu sehen, dass die Gelder genau dort ankommen, so sie hingehören, sei für viele Spender ein wichtiges Kriterium, erläutert Büdel. Viele Spender seien sogar mehrfach aktiv geworden. Das Vertrauen der Vereinsmitglieder als großes Vertrauen in die geleistete Arbeit: »Wir nehmen dies sehr ernst und betrachten das Engagement der Spender als Ansporn für unser eigenes Engagement«, so die erste Vorsitzende.

Von Seiten der Kinderklinik waren der Chefarzt Dr. Hans-Ulrich Rhodius und die Oberärztin Dr. Sabine Wenzel anwesend. Beide legten dar, welche Verbesserungen mit den Mitteln der Barbarossakinder herbeigeführt werden konnten und welcher Nutzen aus den geplanten Anschaffungen entsteht. »Die kinder- und familienfreundliche Ausstattung mit hochwertigen und bequemen Möbeln, einladenden Spielinstallationen sowie die freundliche und farbenfrohe Gestaltung entspricht den Bedürfnissen unserer Patienten und erleichtert ihren Krankenhausalltag«, so Dr. Wenzel. »Sie haben mit Ihrem großartigen Engagement so Vieles für uns erreicht, wir können nicht genug danken«, machte Dr. Rhodius deutlich.

Das aktuelle Jahresprojekt der Barbarossakinder nimmt eine Anschaffung in den Blick, die gemeinsam mit der Uniklinik Frankfurt realisiert werden soll und

ohne Spendenunterstützung nicht möglich wäre: den Frühchen-Simulator »Paul«. Das hochrealistische High-Tech-Püppchen erlaubt das gezielte Üben komplexer Notfallszenarien frühgeborener Babys. »Dies wird uns dabei helfen Leben zu retten«, so der Chefarzt, der im Namen des gesamten Klinikteams sowohl den Vereinsmitgliedern, aber auch allen Spendern nochmals seinen herzlichsten Dank aussprach.

Auch Büdel dankte ihren Vorstandskollegen sowie den bisherigen Kassenprüfern Jürgen Lauber und Rolf Schneider für die gute Zusammenarbeit. Im Rahmen der anschließenden Vorstandswahl bestätigten die Mitglieder Bettina Büdel, Regina Günther und Ole Schön einstimmig in ihren Ämtern. Zudem wurde Christine Jessl aus Freigericht Somborn als neue ehrenamtliche Geschäftsführerin in den Vorstand gewählt. »Es hat mich sehr beeindruckt, was bisher gemeinsam entstanden ist. Gern möchte ich mich ebenfalls ehrenamtlich engagieren und einbringen«, so Jessl. Das Amt der Kassenprüfer übernehmen nun Silvia Hausmann und Maximilian Grams. »Auch in Zukunft wollen wir den Medizinstandort Gelnhausen zum Wohle der Kinder und Familien unserer Region stärken«, so der einhellige Wunsch des Vorstands. Mehrere Mitglieder trugen konkrete Ideen und Pläne zur Unterstützung vor. Somit zeichnet sich ab, dass auch das kommende Jahr ein arbeitsreiches für die Barbarossakinder werden könnte. (cz) ■



Wertvolle Spenden für die Kinderklinik

Barbarossakinder danken für die Unterstützung aus der Region

Auch in den zurückliegenden Monaten haben wieder viele Privatpersonen, Institutionen und Unternehmen die Barbarossakinder mit ihrem Interesse, ihrem Zuspruch und ihren Spenden unterstützt. Hierzu zählen:

Edeka Lauber

»Das Engagement von Edeka Lauber ist wirklich außergewöhnlich«, so die erste Vorsitzende Bettina Büdel bei der Übergabe der Zuwendung i. H. v. 2.500 Euro. »Familie Lauber und ihre Mitarbeiter fördern nicht nur die Arbeit der Kinderklinik, sondern setzen sich auf vielfältige Weise für unsere Region ein«, würdigte auch Bürgermeister Daniel Glöckner. Der Betrag stammt erneut aus der Spendenbox, in die die Kunden ihre Pfandbons zugunsten der Barbarossakinder einwerfen können, aufgerundet durch die Geschäftsführung. Jürgen und Reiner Lauber gaben den Dank an die Kunden weiter: »Es freut uns, dass sie immer wieder Herz beweisen, so klein der einzelne Beitrag auch sein mag.«

Otto-Hahn-Schule

Als Vertreter ihres Abiturjahrgangs der



Otto-Hahn-Schule Hanau kamen Raazia A. Khan und Melinda Vartanian in unsere Kinderklinik, um eine Spende in Höhe von 539 Euro zu übergeben. Diese stammt aus den gesammelten Geldern für die damalige Abiturfeier. Nun ist der Betrag investiert worden: in zwei LED-Projektoren in den Behandlungsräumen der Notaufnahme. »Es ist vorbildlich, wenn junge Menschen aus diesem tollen

Anlass heraus an andere denken und etwas Gutes tun«, sagte Bettina Büdel. Die neuen Projektoren präsentieren den Kindern während der Untersuchung im angedunkelten Ultraschallraum verschiedene Tiermotive. »Das Team der Kinderklinik freut sich sehr, dass das Untersuchungsgeschehen für unsere Patienten nun noch angenehmer gestaltet werden kann«, erklärte Dr. Hans-Ulrich Rhodius, Chefarzt der Kinderklinik.



Grasmück Insektenschutzsysteme

Die Firma Grasmück Insektenschutzsysteme GmbH aus Ronneburg hat nun bereits zum fünften Male für die Kinderklinik gespendet. Statt der traditionellen Weihnachtsgeschenke beschloss die Firmenleitung, das Budget in Höhe von 1.000 Euro für einen gemeinnützigen Zweck einzusetzen. »Wir freuen uns, die kind- und familiengerechte Ausstattung, aber auch die Anschaffung moderner Geräte für die Kinderklinik zu unterstützen«, so Anette Grasmück: »Es ist unmittelbar sichtbar, dass das Geld da ankommt, wo es gebraucht wird.« Bettina Büdel und Christine Jessl vom Vorstand der Barbarossakinder hoben hervor: »Gemeinsam haben wir schon vieles in die richtige Richtung bewegt – hierfür ganz herzlichen Dank.« (cz) ■



Termine

Neujahrsempfang der Freunde & Förderer

23.01. | 19.00 Uhr

Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen, Cafeteria

Im Mittelpunkt des Empfanges steht das medizinische Thema »Gelenkersatz«. Dr. Lukas Krüerke, Chefarzt der Klinik für Unfall-, Gelenk- und Wirbelsäulen Chirurgie, wird in einem Vortrag über Ursachen, Symptome und Therapiemöglichkeiten von Gelenkbeschwerden informieren.

Bad Sodener Gesundheitstage

26. – 27.01. | 10.00 – 17.00 Uhr

Spessart Therme Bad Soden-Salmünster

Unter dem Motto »Wer im Leben kein Ziel hat, verläuft sich« bieten die Aussteller, Vortragenden und Netzwerkpartner in der Brunnenpassage der Spessart-Therme ein umfangreiches Programm. Im Rahmen des Vortragsprogramms werden Ärzte der Main-Kinzig-Kliniken über verschiedene Krankheitsbilder referieren, das Behandlungsangebot der Krankenhäuser präsentieren und Fragen beantworten. Der Eintritt zu den Gesundheitstagen ist kostenfrei.

Ausbildungsmesse

09.02. | 10.00 – 14.00 Uhr

Akademie für Gesundheit

Wir informieren über die Ausbildungsmöglichkeiten in unseren Häusern. Schüler und Interessierte erhalten aus erster Hand Einblicke in die Ausbildungsberufe Gesundheits- und Krankenpfleger/-in, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in, Anästhesietechnischer Assistent/-in (DKG), Operationstechnische Assistent/-in (DKG), Kaufmann/-frau für Büromanagement, Medizinische/-r Fachangestellte/-r und erstmals auch Hauswirtschafter/-in und Koch/Köchin.

Angebote Geburtshilfe 2019

In unserer neuen Broschüre »Angebote rund um ihre Schwangerschaft« finden Sie ein breites Spektrum an Angeboten unserer Frauenklinik. Die Broschüre erhalten Sie beim Infoabend »Eltern werden«, auf unserer Webseite oder in unserer Frauenklinik.





AUS DEN MAIN-KINZIG-KLINIKEN

Palmbblatt statt Plastik

Unsere Gastronomie hat auf kompostierbares Verpackungsmaterial umgestellt

Als die Besucher der neu eröffneten Palliativstation die modernen Räumlichkeiten bewunderten, fiel vielen aufmerksamen Betrachtern noch etwas sehr positiv ins Auge: das wunderbare Buffet unserer Gastronomie. Die Speisen waren nicht nur schmackhaft, sondern wurden auch optisch sehr ansprechend dargeboten: in kleinen Schälchen aus Palmbblatt, dazu gab es Mini-Bestecke aus Holz und in den Glasflaschen steckten Papier-Strohhalme. Hier wurde deutlich: In unseren Kliniken tut sich was in Sachen Nachhaltigkeit und Umweltschutz.

Mit dieser Initiative kommen wir gesetzlichen Regelungen zuvor. Zwar hat die EU-Kommission in diesem Jahr ihre Strategie gegen die Vermüllung der Weltmeere vorgestellt und ein Verbot von Trinkhalmen und Einweggeschirr angekündigt – doch die Umsetzung liegt noch in weiter Ferne. „Wir sind aus Überzeugung aktiv geworden“, erzählt Stephanie Lofink, Leiterin der Cafeteria: „Es war uns wichtig, zu hinterfragen: Auf was können wir verzichten, was können wir ersetzen?“

Denn auch wenn Mehrwegartikel nach wir vor die beste Wahl sind und so oft wie möglich eingesetzt werden, gibt es des Öfteren Situationen, in denen Einweg-

verpackungen praktikabler und wirtschaftlicher sind, so Enrico Schmidt, Leiter der Gastronomie. Als Beispiele nennt er Großveranstaltungen, bei denen Fingerfood angeboten wird oder auch den Wunsch vieler Mitarbeiter und Besucher, Speisen oder Kaffee mitzunehmen.

Gemeinsam mit Melanie Clark und Stefanie Blum begannen Lofink und Schmidt, nach Lösungen zu suchen, kontaktierten Lieferanten, testeten Artikel und verglichen Preise. „Denn natürlich reicht es nicht, wenn ein Artikel einfach nur kompostierbar ist – er muss auch hygienisch einwandfrei und praktisch sein“, so Lofink. So dürfen Schälchen beispielsweise nicht durchweichen und müssen sich für die Aufbewahrung im Kühlschrank eignen. Überrascht war das Team von der Tatsache, dass die Kosten mancher Bio-Artikel sogar unter denen der herkömmlichen Variante liegen.

Und so haben sich mittlerweile Salat-schalen und Becherdeckel aus dem Biokunststoff PLA etabliert. Aus Pappe hergestellt sind Becher, Bechertrays und -sleeves, Essensboxen sowie Strohhalme. Darüber hinaus gibt es Teller und Schälchen aus Palmbblatt, Besteck und Spieße sind aus Holz, Tüten aus Papier. „Natürlich ist nicht alles sofort ersetzbar“, erklärt

Schmidt und verweist beispielsweise auf die Frischhaltefolie: „Hier müssen wir warten, bis uns die Industrie irgendwann eine Alternative anbietet.“ Auch seien es häufig Hygieneaspekte, die Verpackungen wie beispielsweise die von Mini-Marmeladenportionen nötig machen. Zudem werden Restbestände herkömmlicher Artikel aus wirtschaftlichen Gründen noch aufgebraucht.

Dennoch sei das Team mit dem eingeschlagenen Weg sehr zufrieden, so Lofink: „Wir halten die Augen weiter offen und was ersetzbar ist, probieren wir aus.“ Der größte Umweltschutz bestehe jedoch darin, wenn sich ein Jeder frage: Ist der Stohalm oder der To-Go-Becher wirklich notwendig? So könne jeder einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. (cz) ■

Hätten Sie's gedacht?
2018 wurden in Gelnhausen und Schlüchtern verbraucht:

34.000 Rührstäbchen
25.000 große Becher
20.000 kleine Becher
1.800 Salat to-go Schalen

Quartalsrückblick 4 | 2018

Aktion und Begegnung

› High-Tech zum Anfassen

In drei aufeinander folgenden Veranstaltungen präsentierte das Team um Dr. Andreas Schneider den DaVinci®-Operationsroboter, der nun auch in Gelnhausen Einzug in den OP-Saal gehalten hat.

In der Auftaktveranstaltung bot man zunächst den Mitarbeitern die Möglichkeit Genaueres über das System zu erfahren und vor allen Dingen: es auszuprobieren. Am Abend nutzten niedergelassene Kollegen die Gelegenheit sich umfassend über die operativen Möglichkeiten zu informieren. Insbesondere bei langwierigen Tumoroperationen sei die roboterassistierte Operation der konventionellen Laparoskopie überlegen, so der Chefarzt: »Im Gegensatz zu den recht starren herkömmlichen Instrumenten verfügt das DaVinci®-System über Bewegungsgrade, die dem menschlichen Handgelenk entsprechen.« Kurzvorträge und interdisziplinärer Austausch rundeten die Abendveranstaltung ab.

Am nächsten Tag wurde der Roboter, im Rahmen des jährlichen »Tag der Männergesundheit«, der Öffentlichkeit präsentiert. Neben dem technischen Highlight hatte der Aktionstag, den wir nun bereits zum zehnten Mal veranstalteten, das Prostatakarzinom zum zentralen Thema, welches »in allen westlichen Ländern noch immer die häufigste Krebserkrankung des Mannes und somit im Fokus des medizintechnologischen Fortschrittes« ist, so Dr. Schneider. Informiert wurde ausführlich über drei Techniken, die in verschiedenen Vorträgen erläutert wurden: die MRT-Ultraschall-Fusionsbiopsie, die sogenannte PSMA-PET-Technik sowie eben die roboterassistierte Operation. (db) ■



› Tag der Darmgesundheit

Im Oktober feierte das zertifizierte Darmzentrum Gelnhausen sein zehnjähriges Bestehen. Dies nahm das Team rund um Chefarzt Dr. Thomas Zoedler zum Anlass eine Veranstaltungsreihe zu begründen – den „Tag der Darmgesundheit“. Dieser Aktionstag fand erstmals am 6. 10. in der Cafeteria Gelnhausen statt und richtete den Blick auf die Krebserkrankung des Dick- und Mastdarms.

Betroffene, Angehörige und Interessierte nutzten die Gelegenheit, sich umfassend rund um das Thema Darmkrebs zu informieren. Nicht zuletzt anhand eines überdimensionalen Darmmodells, welches den anatomischen Aufbau des Organs sowie eine Reihe von Erkrankungen in unterschiedlichen Stadien darstellt.

Gruppenführungen durch den Zentral-OP und die Endoskopie sowie verschiedene Informationsstände von Kooperations- und Industriepartnern rundeten den ersten Tag der Darmgesundheit ab. (db) ■



Transparente Darstellung unserer medizinischen Qualität

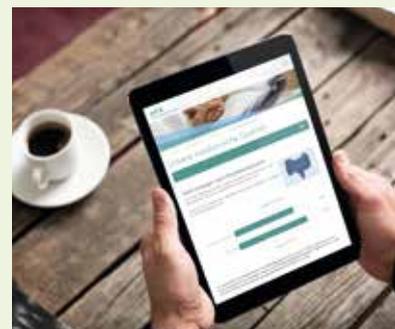
Unser Darmzentrum wurde durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert. Das bedeutet, dass unsere medizinischen Behandlungen und unsere Arbeitsprozesse regelmäßig von der Fachgesellschaft geprüft werden. Somit können sich Patienten sicher sein, eine Behandlung zu erhalten, die sich an hohen Qualitätsmaßstäben orientiert.

Auf unserer Internetseite stellen wir nun die wichtigsten Ergebnisse dieser

Prüfungen dar und zeigen zudem, wie wir im Vergleich zum Bundesdurchschnitt aller zertifizierten Darmkrebszentren abschneiden.

Ob es um das Vorkommen von Naht-Leckagen nach einer Darmoperation oder den Anteil vollständig entfernter Darmtumore geht: Für diese und weitere Qualitätsmerkmale ist für Jeden übersichtlich einsehbar, wie gut die Behandlungsqualität in unserem Darmkrebszentrum ist. (cz) ■

Weitere Infos:
www.mkkliniken.de/darmzentrum



› Familiennachmittag für Frühchen-Familien

Jährlich am 17. November findet der »Welt-Frühchen-Tag« statt, an dem Betroffene und Unterstützer lautstark auf die besonderen Bedürfnisse und ungelösten Probleme von Frühgeborenen und ihren Familien aufmerksam machen. Auch das Spezialistenteam unserer Kliniken beteiligte sich wieder an diesem weltweiten Aktionstag. Dr. Elke Schulmeyer, Chefärztin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, sowie Dr. Manuel Wilhelm, Oberarzt der Kinderklinik und leitender Neonatologe am Perinatalzentrum, luden alle ehemaligen Frühgeborenen mit Eltern und Geschwistern zum Familienfest ein. Dieses fand unter Schirmherrschaft von Landrat Thorsten Stolz statt.

In unserem Perinatalzentrum werden Risikoschwangere ab der 29. Schwangerschaftswoche, Zwillingsseltern und Neugebore-

ne ab etwa 1.250 Gramm Geburtsgewicht professionell betreut. »Hinsichtlich der Versorgungsstrukturen in Deutschland gibt es aber noch Einiges zu tun«, ist Dr. Wilhelm überzeugt. Daher nutzte das Klinikteam den Aktionstag, um über aktuelle Rahmenbedingungen der Frühgeborenenversorgung zu informieren. Vor allem aber bot der Nachmittag den Frühchen-Familien die Möglichkeit, sich in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen über die erlebte Zeit auszutauschen. Natürlich wurde auch wieder ein buntes Unterhaltungsprogramm für die Kinder geboten. »Darüber hinaus freuen wir uns, dass wir uns auch in diesem Jahr wieder an der weltweiten Aktion »Purple for Preeemies« beteiligen konnten«, so Dr. Wilhelm. Denn am Abend erstrahlte die »Weiße Villa« in Gelnhausens ganz in Lila, der Farbe der Frühgeborenen. (cz) ■



› Projektwoche der Ergotherapie

Weniger Leistungsdruck, weniger Ergebnisorientierung, weniger Strenge – dies tut in der heutigen Zeit vielen Menschen gut. Daher stand dieser Anspruch auch im Mittelpunkt der diesjährigen Projektwoche unserer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Schlüchtern. Die Woche, die in der Ergotherapeuten und Patienten gemeinsam kreativ werden, fand nun schon zum 11. Mal statt. Bereits zum dritten Mal dabei war Luc Laignel,



freischaffender Künstler und Kunsttherapeut aus Schlüchtern.

Die leitende Ergotherapeutin Ursula Hansel berichtete von neuen Erfahrungen, die viele nicht kannten: vom »Dichten ohne Sinn«, experimentellen Farbenmischen, Übermalen von Rändern. »Wir waren alle gleichberechtigt in der Gruppe und befanden uns in einem wertfreien Raum, der Kreativität entstehen ließ.« Sieben Ergotherapeuten und 14 Patienten schufen eine Woche lang täglich drei Stunden in inspirierender Atmosphäre einzigartige Kunstwerke. Die Malereien werden nun in den Räumlichkeiten der Klinik ausgestellt und tragen damit zur einzigartigen Gestaltung des Krankenhauses bei.

Ursula Hansel dankte Luc Laignel für seine Haltung und das konsequente Fordern und Fördern: »Wir alle konnten erleben wie es ist, über eigene Grenzen hinaus, ohne limitierenden Perfektionismus, Dinge zu tun. Dies war eine wichtige und nachhaltige Erfahrung.« Außerdem gelte ihr Dank vor allem der Chefarztin Dr. Susanne Markwort für die Unterstützung und Wertschätzung der Projektwoche, so Hansel. (cz) ■

› Hexenwerk und Zauberspaß

Auch dieses Jahr organisierten das Diabeteszentrum der Main-Kinzig-Kliniken, die Selbsthilfegruppe Youngsters & Kids und der DHE Diabetiker Hessen e.V. ein Schulungswochenende für Eltern und Kinder. Die rund 40 Teilnehmer erwartete ein wahrhaft magisches Wochenende in der Jugendherberge der Burg Breuberg.

Ausgestattet mit Umhängen, Zauberkapuzen und allerlei Zauberstäben hatten sowohl Kinder als auch Eltern viel Spaß. Sie wurden begleitet von der »zauberhaften« Diabetologin Dr. Sabine Wenzel, der »magischen« Diabetesberaterin Christina Beck und der »wahrsagenden« Fachpsychologin DDG Isabel Laß. Ebenfalls mit dabei: die »Physiofee« Jutta John-Schneider. Auf dem Hexenlehrplan standen beispielsweise magische Zaubersäfte gegen den Hypofluch und die Verteidigung gegen dunkle Überzuckerungskünste. Die Eltern der magischen Gemeinschaft konnten einen Blick in die Glaskugel der kontinuierlichen Glukosemessung werfen. Beim Besenreiten und anderen verhexten sportlichen Aktivitäten fiel der

Blutzucker wie von Zauberhand und zum Abschluss fand sogar ein magisches Turnier statt.

»Das diamagische Wochenende war eine gelungene Typ-1-Schulungsveranstaltung für die ganze Familie« so Dr. Wenzel: »Kinder mit Typ-1-Diabetes lernten altersentsprechend spielerisch wichtige Inhalte und praktische Aspekte für den Alltag mit Diabetes, die Eltern schätzten den Austausch mit anderen Betroffenen und wurden von unserem Betreuungsteam auf den neuesten Stand der Technik und Forschung in der Diabetologie gebracht. Und auch Geschwisterkinder konnten die Erfahrung machen, dass es nicht immer nur um die Schwester oder den Bruder mit Diabetes geht.«

In den Tagen auf der Burg Breuberg wurde viel gearbeitet, gelacht und gezaubert, erzählt die Ärztin: »Das Besondere: Es wuchsen alle Teilnehmer – ob groß oder klein – zu einer tollen Gemeinschaft zusammen.« (cz) ■





AUS DER AKADEMIE FÜR GESUNDHEIT

Geschafft!

Examen des Kurses 2015 HGKP und HGKK

Mitte September schon wurden acht Gesundheits- und Krankenpflegerinnen, ein Gesundheits- und Krankenpfleger sowie fünf Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen der Kurse 2015 HGKP und HGKK examiniert. Das wurde am 19. September 2018 in Anwesenheit von Herrn Landrat Thorsten Stolz, aller Beteiligten der Ausbildung in Theorie und Praxis und den Angehörigen der Absolventen mit einer Examensfeier gewürdigt. Besonderer Dank ging dabei für die Begleitung bis zum Examen an die Kursleiterin Carola Zwergel.

In der Gesundheits- und Krankenpflege wurden Kim Fehringer, Isabell Günther, Melissa Kovanci, Janina Latsch, Hanna Ochs, Sophie Rammig, Pavel Romanov, Sonja Silberschlag und Michelle Weingärtner examiniert.

Das Examen als Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin haben Sümeyra Bayram, Lea-Melinda Hämmerle, Natalia Koske, Hanna Noll und Viola Sell erfolgreich bestanden.

Es freut uns besonders, dass viele Absolventen ein Stellenangebot der Main-Kinzig-Kliniken angenommen haben und nun als examinierte Pflegekräfte auf unterschiedlichen Stationen in Gelnhausen und Schlüchtern unsere Pflgeteams ergänzen. Wir gratulieren nochmals an dieser Stelle und wünschen alles Gute für den Start in das Berufsleben als examinierte Pflegefachkraft!

Elisabeth Gottschalk ■



Schüler leiten die Station A2.1 in Gelnhausen

Auszubildende des Kurses 2016 F GKP übernahmen die pflegerische Versorgung

Im Oktober startete das dreiwöchige Projekt »Schüler leiten eine Station« auf der neurologischen Station A2.1 in Gelnhausen.

Im Vorfeld erarbeiteten sich die Schüler des Kurses 2016 F GKK/GKP alle notwendigen Grundlagen, die für eine sichere und umsichtige Versorgung der Patienten nötig sind. Unterstützung erhielten sie dabei von der Projektleiterin Gerti Brünn-Betz und der Stationsleitung Darren Baulig.

Das Projekt begann am 19.10.2018 mit einer umfassenden Informationsweitergabe von pflegerischer und ärztlicher Seite an die Schüler. Ziele des Projektes waren u.a. die Anwendung von theoretisch erarbeiteten Inhalten auf Situationen in der Praxis. Hierzu fand eine differenzierte Auseinandersetzung mit den individuellen Bedürfnissen und Besonderheiten unserer Patienten im neurologischen Bereich statt. Das Projekt trug auch zum Kennenlernen der neurologischen Fachabteilung bei und weckte bei manchen Teilnehmern den Wunsch,

nach dem bestandenen Examen den beruflichen Weg auf dieser Station fortzusetzen.

Beim Erlernen des selbstständigen Arbeitens wurden unsere Schüler hervorragend durch das Team der Station, die hauptamtlichen Praxisanleiterinnen der Main-Kinzig-Kliniken und durch die Lehrer der Schule für Pflegeberufe begleitet. Von ärztlicher Seite stand das Team um Rainer Thiele und Raluca Rossi jederzeit helfend und lehrend zur Seite. Abgerundet wurde die Unterstützung von multidisziplinärer Seite durch die Kolleginnen und Kollegen der einzelnen Therapeutenteams.

Das Projekt wurde mit einer Evaluationsveranstaltung abgeschlossen, in welcher die Möglichkeit bestand, wichtige Aspekte nochmals hervorzuheben und aus dem Erlebten Verbesserungsvorschläge für die Zukunft abzuleiten, die im nächsten Durchlauf des Projektes zu einer Weiterentwicklung dieses tollen Lernangebots genutzt werden können. Konkret hat sich aus Sicht der Teil-

nehmer Folgendes verbessert: selbstständiges und selbstorganisiertes Arbeiten, Koordinationsfähigkeiten, Zusammenarbeit im interdisziplinären Team und Zeitmanagement.

Michael Oehm ■



Regelung zum Sonderurlaub

Richtiger Umgang mit Sonderurlaub

Wenn Sie einen oder mehrere Tage Sonderurlaub beantragen, müssen Sie diese Tage zeitnah, innerhalb von 14 Tagen nach dem Anlass genommen

haben. Lassen Sie die Frist von 14 Tagen verstreichen, so können wir Ihnen den Sonderurlaub nicht mehr gewähren.

Im Folgenden finden Sie die verschiedenen Anlässe für einen Sonderurlaub:

TVöD	Tochterunternehmen
Niederkunft der Ehefrau/der Lebenspartnerin	Niederkunft der Ehefrau/Lebenspartnerin
Tod der Ehegattin/des Ehegatten, der Lebenspartner/in	Eigene Hochzeit, Eintragung einer Lebensgemeinschaft
Umzug aus dienstlichem oder betrieblichem Grund	Tod des Lebenspartners
25- und 40-jähriges Arbeitsjubiläum	Tod Geschwister, eines Schwiegerelternteils
Schwere Erkrankung (eines Kindes, eines Angehörigen, einer Betreuungsperson)	Umzug auf Veranlassung eines Unternehmens
Ärztliche Behandlung von Beschäftigten (während der Arbeitszeit)	Schwere Erkrankung eines Angehörigen sofern er in demselben Haushalt lebt

MKK Plus

Mehr Netto für unsere Mitarbeiter

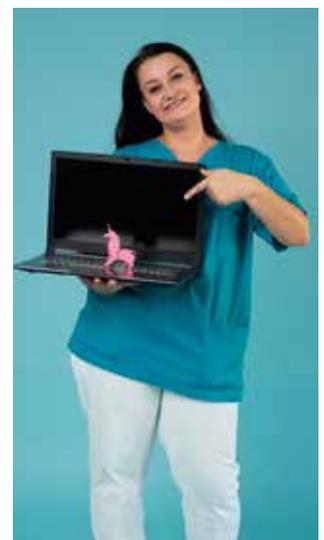
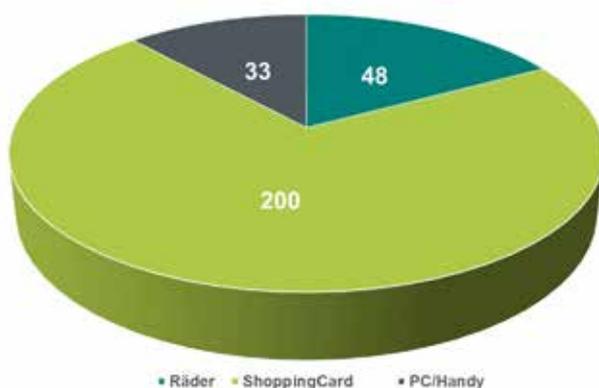
Seit Mai 2018 besteht die Möglichkeit einer Netto-Entgelt-Optimierung. Dabei kann aus drei Bausteinen ausgewählt werden: JobRad, PC/Handy/Tablet, ShoppingCard.

scheiden und von MKK-Plus profitieren. Gleichzeitig möchten wir uns bei allen Mitarbeitern für Ihr Vertrauen bedanken.

Nähere Informationen finden Sie unter www.mkk-plus.de.



Das untenstehende Diagramm macht deutlich, wie viele Mitarbeiter bereits von MKK Plus profitieren. Wir freuen uns, dass sich insgesamt 281 Mitarbeiter für eine Entgeltoptimierung entschieden haben und hoffen, dass sich noch weitere Mitarbeiter dafür ent-





Kerstin Hammer

Leiterin Personalmanagement

Telefon: 06051 87-2205
kerstin.hammer@mkkliniken.de



Dorothee Frölig

Stellv. Leiterin Personalmanagement

- › Abrechnungskreis:
- › Freigestellter Betriebsrat
- › Geschäftsleitung
- › Personalmanagement

Telefon: 06051 87-2639
dorothee.froelig@mkkliniken.de



Jessica Weitzel

Sekretärin, Personalbetreuerin

- › Bahntickets
- › Firmenwagen
- › Jubiläen
- › Klinisches Ideenmanagement
- › Statistik und Auswertungen

- › Abrechnungskreis:
- › Betriebsarzt
- › Externe Abrechnung
- › Information & Archiv
- › MVZ GN & SLÜ
- › Physiotherapie GN
- › Verwaltung

Telefon: 06051 87-2672
jessica.weitzel@mkkliniken.de

Die Vertretung eines Personalbetreuers wird grundsätzlich von direkten Kollegen (dargestellt in Kästen) übernommen.

Unsere Servicezeiten für Sie:

Gelnhausen

Mo. – Do. 8:00 – 17:00 Uhr

Fr. 8:00 – 13:00 Uhr

Telefax: 06051 87-2566

Schlichtern

Do. 8:30 – 16:00 Uhr

Telefon: 06661 81-2052



Main-Kinzig-Kliniken

personalmanagement@mkkliniken.de



Selina Kling

Personalbetreuerin

- › Bewerberverwaltung
- › MA-Wohnheime
- › Messen & Recruiting im Ausland
- › „Entgeltoptimierung“
- › Seminarverwaltung
- › Stellenausschreibung
- › Zeitwirtschaft

- › Abrechnungskreis:
- › Anästhesie

Telefon: 06051 87-2508
selina.kling@mkkliniken.de



Luisa Klaff

Personalbetreuerin

- › Bewerberverwaltung
- › MA-Wohnheime
- › Messen & Recruiting im Ausland
- › „Entgeltoptimierung“
- › Seminarverwaltung
- › Stellenausschreibung
- › Zeitwirtschaft

- › Abrechnungskreis:
- › Kinderklinik

Telefon: 06051 87-2671
luisa.klaff@mkkliniken.de



Fabienne Michel

Personalbetreuerin

- › Betriebliches Gesundheitsmanagement
- › ID-Karten
- › Mobiltelefone
- › Reisekosten
- › Schülersausweise

- › Abrechnungskreis:
 - › Hauswirtschaft GN
 - › Neurologie
- › Patientenaufnahme & Belegungsmanagement
- › Patientenbegleitsdienst
- › Zentrale Aufnahme GN

Telefon: 06051 87-2487
fabienne.michel@mkkliniken.de



Harald Schridde

Personalbetreuer

- › Betreuung Azubis und Praktikanten

- › Abrechnungskreis:
 - › Akademie für Gesundheit
 - › Frauenklinik

Telefon: 06051 87-2675
harald.schridde@mkkliniken.de



Heike Meininger

Personalbetreuerin

- › Betriebliche Altersvorsorge
- › Sprachkurse

- › Abrechnungskreis:
 - › Ambulantes OP-Zentrum
 - › Chirurgie GN
 - › FSJ-MA, Burdis
 - › Gastronomie GN & SLÜ
 - › PJ/ler
 - › Springenpool Pflege
 - › Zentral OP
 - › Zentralsterilisation

Telefon: 06051 87-2206
heike.meininger@mkkliniken.de



Lena Möller

Personalbetreuerin

- › Betriebliche Altersvorsorge
- › Sprachkurse

- › Abrechnungskreis:
 - › Herzkatheterlabor
 - › Intensivstation GN
 - › Labor GN
 - › Med. Fkt.-Diagnostik
 - › Med. Klinik
 - › PDL GN & SLÜ, Sozialdienst, QM
 - › Urologie

Telefon: 06051 87-2870
lena.moeller@mkkliniken.de



Waldemar Gärtner

Personalbetreuer

- › Beihilfe

- › Abrechnungskreis:
 - › Chirurgie SLÜ
 - › Geriatrie
 - › Intensivstation SLÜ
 - › Med. Klinik II & III
 - › Notaufnahme SLÜ
 - › Palliativ Pflege
 - › Pflegestation, Sinnenal
 - › Physiotherapie SLÜ
 - › Technik GN & SLÜ

Telefon: 06051 87-2210
waldemar.gaertner@mkkliniken.de



Daniel Zeus

Personalbetreuer

- › Betriebliches Gesundheitsmanagement
- › MA Parkplätze & Fahrradboxen
- › Strahlenschutz

- › Abrechnungskreis:
 - › Hauswirtschaft SLÜ
 - › Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
 - › Labor SLÜ
 - › Radiologie GN & SLÜ

Telefon: 06051 87-2457
daniel.zeus@mkkliniken.de

Jubiläumsfeiern

Langjähriges Engagement in Gelnhausen und Schlüchtern



Herzlichen Dank!

10 Jubiläen

- Dombrow, Andrea
- Fleschenberg, Beate
- Hofmann, Friedel
- Dr. med. Holzmann, Frank
- Schumacher, Susanne
- Schwab-Janzen, Alexandra
- Frölig, Dorothee
- Ivandic-Todorovic, Antonia
- Philipp, Stephanie
- Joffroy, Pia
- Dr. med. Krüerke, Ulrike
- Schüll, Kristen
- Lindenberger, Christine
- Märker, Paul
- Ritzke, Martina
- Schomann, Vera

20 Jubiläen

- Henning, Carola
- Henning, Ralf
- Teichmann, Astrid
- Eidmann, Simone
- Herbert, Iris
- Kretz, Martina
- Rother, Kai
- Rüffer, Sabrina
- Siemon-Gärtner, Stefanie

25 Jubiläen Öffentlicher Dienst

- Lingenfelder, Elke
- Müller, Karin
- Unkelbach, Daniela
- Vetter, Britt
- Eckardt, Ute
- Hahn, Corinna
- Jehn, Claudia
- Weining, Carmen
- Wesche, Babette
- Ludwig, Constanze
- Hillenbrand, Christiane



»Sie alle können stolz auf das Erreichte sein, ohne Sie hätten sich unsere Kliniken nicht so gut entwickelt.«

Dieter Bartsch, Geschäftsführer



30 Jubiläen

Ghulam, Irene
 Wichmann, Andrea
 Kraus, Ulrike
 Albrecht, Claudia
 Bomba, Manuela
 Lotz, Tanja

40 Jubiläen Öffentlicher Dienst

Ruppel, Eleonore
 Euler, Ria
 Fietzeck, Silvia
 Engel, Dorothea

Rente

Deidda, Rita
 Hammer, Angelika
 Schwartz, Anita
 Weber, Johanna
 Arnold-Ullinger, Barbara

Gewinnspiel

Original und Fälschung: 100 Euro in bar winken dem Gewinner, der die sechs Fehler im unteren Foto findet. (Einsendeschluss: 01.03.2019, Rücksendung an: »Pulsschlag-Redaktion«)



»Ein Gewinn für die ganze Station!«

Marcus Bruckner ist der Gewinner unseres letzten Gewinnspiels und arbeitet schon seit 12 Jahren bei uns. Zuerst auf der P1 und jetzt auf der P2 der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie.

Übergeben wurde der Gewinn von Stefanie Siemon-Gärtner, Pflegedienstleitung der Klinik. Mit den 100 Euro möchte Marcus Bruckner Weihnachtsgeschenke für die Patienten kaufen und seinen Kollegen auf der Stations-Weihnachtsfeier »einen ausgeben«.

Wir wünschen Frohe Weihnachten und allen anderen Teilnehmern weiterhin viel Glück bei dem neuen Gewinnspiel. (cp) ■



Gelöst!

Vorname / Name

Abteilung / Station / Standort

1.

4.

2.

5.

3.

6.



AUS DEM BETRIEBSRAT

Betriebsversammlungen in Gelnhausen und Schlüchtern

Am 06. und 08. November fanden die Betriebsversammlungen in Gelnhausen und Schlüchtern statt.

Neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den verschiedensten Unternehmensbereichen und der Klinikleitung konnte die Betriebsratsvorsitzende Yvonne Röhl den Landrat und Aufsichtsratsvorsitzenden der Main-Kinzig-Kliniken Herrn Thorsten Stolz in Gelnhausen begrüßen.

In seiner Rede betonte er den hohen Stellenwert der Main-Kinzig-Kliniken in der Umgebung. Herr Stolz nahm sich die Zeit, die Betriebsversammlung bis zum Ende zu verfolgen und bewertete das Ansprechen von Problemen seitens der Mitarbeiter und die offene Diskussion darüber, im Anschluss als sehr positiv.

Im Verlauf der Versammlungen berichtete der Betriebsrat über seine Tätigkeit im vergangenen Jahr. Weiterhin erläuterte er die Grundsätze der bestehenden Betriebsvereinbarung »Zulage Weiterbildung in der Pflege«. Thematisiert

wurden Urlaub und Resturlaub sowie das Tarifgeschehen im TVöD, inklusive der vertraglichen Vereinbarungen in den Tochterunternehmen.

Frau Stechno verdeutlichte als Schwerbehindertenvertreterin die ab dem 01.01.2018 in Kraft getretenen Veränderungen im Schwerbehindertenrecht. Angemerkt sei an dieser Stelle, dass wir für einen gehörlosen Mitarbeiter eine Gebärdensprachdolmetscherin in Schlüchtern begrüßen konnten.

Unter der Rubrik »Eine Abteilung in Zahlen« stellte sich in diesem Jahr die Abteilung Unternehmenskommunikation vor. Im Anschluss daran informierte der Geschäftsführer Herr Bartsch über aktuelle Rahmenbedingungen und Themen in den Kliniken und erläuterte die für ihn wichtigsten Schwerpunkte in den kommenden zwei Jahren, z. B. in Hinblick auf das neue Pflegepersonal-Stärkungs-gesetz.

Gegen Ende der Betriebsversammlungen nahm der Betriebsrat als »Blitzlicht-

Umfrage die Meinungen der Anwesenden darüber auf, wie sie die Unternehmenskultur in den Main-Kinzig-Kliniken wahrnehmen. Fazit: Viele der befragten Mitarbeiter fühlen sich gut aufgehoben und in ihrem Bereich bzw. in ihrem Team wohl. Als unschön erleben sie bisweilen den Umgangston miteinander und berufsgruppenübergreifend; häufig auch am Telefon. Vermisst wird an der einen oder anderen Stelle eine konstruktive Fehler- und Kritikkultur. Die Anforderungen und das Arbeitsaufkommen seien in den letzten Jahren in allen Bereichen stetig angestiegen und damit die Belastung jedes Einzelnen.

Ein gutes Miteinander liegt in der Verantwortung eines Jeden und kann mit dazu beitragen, in belastungsintensiven Phasen motiviert seiner Arbeit nachzugehen. Jeder ist von der Arbeit seines Kollegen abhängig und jede Abteilung von der Arbeit der anderen. Lassen Sie uns in diesem Sinne unser Leitbild immer besser mit Leben befüllen. (bw) ■



Menschen bei uns

Jubilare/Rente Oktober – Dezember 2018

10 Jubiläen

Baj, Meike
Bernschein, Rena
Bock, Conny
Bravo Lutz, Vanessa
Deusinger, Helene
Ehresmann-Feige, Romina
Elbert, Natalie
Emmrich, Florian
Gils, Dana
Görres, Andreas
Habermann, Sonja
Jochem, Marcel
Lerche, Simone
Prasse, Ingrid
Reichl, Desiree
Schultheis, Ruth
Wiegand, Karina

20 Jubiläen

Blum, Andrea
Krebs, Anna
Schmelzer, Joana

30 Jubiläen

Betz, Harry
Kaltenschnee, Edith
Lochner, Carmen
Müller, Brigitte
Nienstedt, Michaela
Ritzel, Anke
Röder, Susanne
Sinsel, Anita
Walter, Silvia

40 Jubiläen

Hämel, Birgit
Lotz, Sieglinde
Weigelt, Klaus

25 Jubiläen Öffentlicher Dienst

Hartwig, Jutta
Iwanitzky, Tatjana
Jung, Britta
Meininger, Heike
Spahn-Ryggol, Ilona
Wahl, Alexander

40 Jubiläen Öffentlicher Dienst

Baist, Hella
Beyer, Uta
Hertel, Barbara
Richter, Dagmar

Rente

Billen, Hermann-Josef
Euler, Marina
Palacios Miranda, Gerardo Hermin
Urbach, Ingeborg

Neue Herbstkurse



Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpflege 2018 H GKP-A und 2018 H GKK

Derya Altintas, Miriam Boehm, Mona Böttcher,
Jamie-Lee Buchta, Xenia Eslinger, Leah Frodermann,
Tatjana Petry, Zoe Doreen Ruhl, Jacqueline Schlögl,
Jiana White, Aleksandra Agata, Maja Banovic,

Maxi Berndsen, Vanessa Böhm, Karolin Brockers,
Marta Chylenska, Katharina Drei, Lara Eckart,
Vanessa Eller, Lena Gudrian, Nicolas Hausner,
Julia Pieh, Angelika Stroth, Rene Zaika, Luca Zipf



Dr. Katarina Kopp

Frau Dr. Kopp beginnt zum 01.03.2019 als Oberärztin in der Klinik für Geriatrie in Schlüchtern. Zuvor war sie Oberärztin in Bad Orb.

Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpflege (2018 HGKP-B)

Sarra Hadjaoui, Vanessa Heger,
Paula Jestädt, Yasemin Karaaslan,
Lisa-Joan Klotz, Selina Konrad,
Max Krüger, Kerstin Kurt, Laura Legère,
Kevin Magel, Lara Elisabeth Minning,
Sufyan Mohamed Ali, Samira Mohr,

Denise Müller, Lisa-Marie Müller,
Kritsana Pornprasit, Malin Preisendörfer,
Alina Röder, Svenja Schneider,
Laura Stuckenschmidt, Oliver Swaton,
Clara Wagner, Jessica Wehner,
Torben Weigand

WIR WÜNSCHEN IHNEN

FROHE WEIHNACHTEN

UND

••• EIN GUTES NEUES JAHR •••

Thorsten Stolz Landrat und Aufsichtsrats- vorsitzender	Dieter Bartsch Geschäftsführer	Prof. Dr. Dirk Meininger Ärztlicher Direktor	Elke Pfeifer Pflegedirektorin	Yvonne Röll Betriebsrats- vorsitzende
---	-----------------------------------	--	----------------------------------	---

Herausgeber:

Main-Kinzig-Kliniken GmbH
Geschäftsführer Dieter Bartsch
Herzbachweg 14, 63571 Gelnhausen

Tel. 06051 87-0

Mail: info@mkkliniken.de

www.mkkliniken.de



Main-Kinzig-Kliniken